



# Wie weggeblasen

Das Aufmacherfoto erschreckt Sie? Keine Sorge, üblicherweise nutzt man die Cornwall IV mit der Frontbespannung, was ihr den optischen Schrecken nimmt. So oder so: Die Klipsch steht für Dynamik und Live-Sound. Kann sie den abliefern?

**W**ussten Sie schon, dass die Cornwall ursprünglich ein Center-Lautsprecher war? Zwischen zwei Klipschhörner positioniert, sollte sie die Wiedergabe eines mittleren Kanals übernehmen. Solche Dreikanalaufnahmen gab es Ende der 50er-, Anfang der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts (und einige von diesen Aufnahmen sind heute in Form von Dreikanal-SACDs noch immer erhältlich). Das war aber nichts für die breite Masse, die Verbreitung von Center-Lautsprechern entsprechend gering.

## Aus eins mach zwei

Und so dauerte es nicht lange, bis die Cornwall ihren Siegeszug als Stereopaar antrat. Seit 60 Jahren gibt es diesen Lautsprecher. Dass es in dieser Zeit

„nur“ vier Versionen gab, liegt auch daran, dass die Produktion im Jahr 1990 zwischenzeitlich eingestellt worden war. Erst eine Petition sorgte dafür, dass die Produktion wieder aufgenommen wurde.

## Zwischen laut und leise

Wenn es für Paul W. Klipsch eine klangliche Vorstellung vom

**1990 wurde die Produktion der Cornwall eingestellt. Proteste der Fans und eine Petition sorgten für die Wiederaufnahme.**

perfekten Lautsprecher gab, dann die, dass er Musik so wiedergeben sollte, wie sie live klingt. Also dynamisch und bei Bedarf sehr laut. Und laut kann die Cornwall IV: Das Labor konnte 110 dB Maximallaut-

stärke messen. Das ist wahrlich enorm.

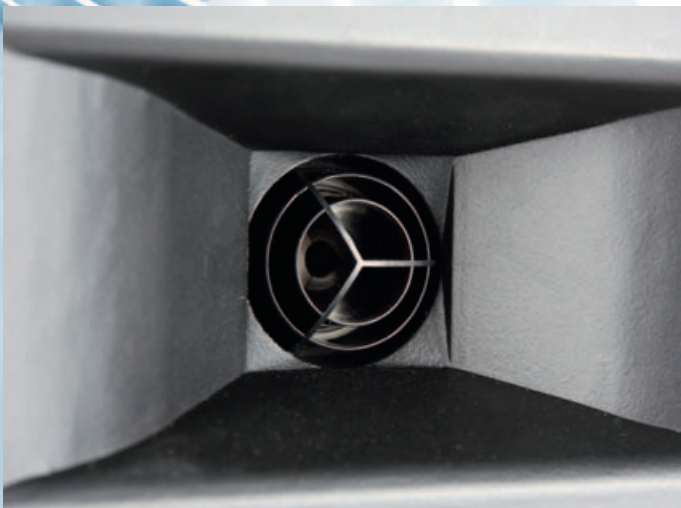
Um hohe Pegel möglichst unverzerrt wiedergeben zu können, setzte P. W. Klipsch schon immer auf die Horntechnologie, bei der die Chassis „horn-loaded“ arbeiten, wodurch sie weniger Hub leisten müssen, um hohe Schallpegel zu erreichen. Bei der Cornwall IV kom-

bremst wird, etwa durch die Entstehung von „Tubulenz“, im Falle eines Horns, also günstige Luftströme. Und wenn diese nicht entstehen, gibt es auch weniger Störgeräusche aus dem Horn.

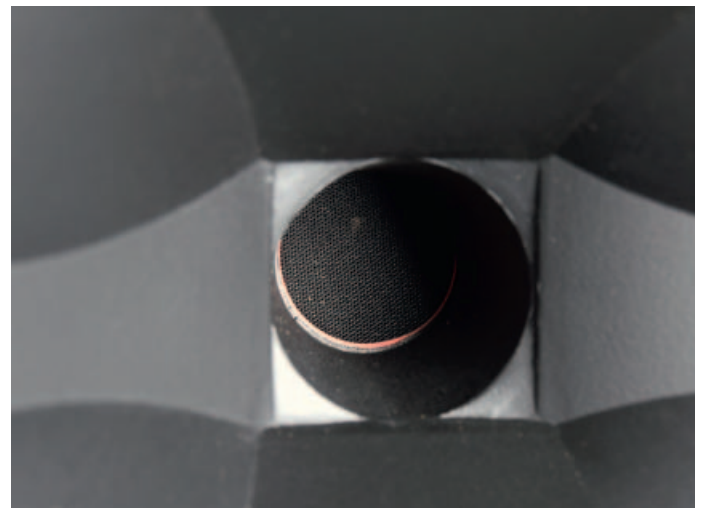
Hinter dem Hochtön-Horn sitzt ein 1-Zoll-Hochtöner (2,54 cm) mit Titanium-Membran, der den Frequenzbereich ab 5000 Hertz wiedergibt. Darunter arbeitet ein neu entwickelter Mitteltöner mit einem Durchmesser von 1,75 Zoll (4,45 cm), der ab 700 Hz zuständig ist.

Der enorme Faserverbund-Basstreiber hat erstaunliche 15 Zoll, also 38 cm Durchmesser. Das begegnet einem ja in der Tat nicht sehr oft und sorgt doch immer für gewisse Erwartungen an den Klang. Wer nun aber denkt, die Cornwall IV wandere

men Mittel- und Hochtöner in den Genuss dieser Unterstützung. Bei Klipsch bezeichnet man die Horn-Geometrie als Tractrix. Die Geometrie soll dazu beitragen, dass die Luft in keinsten Weise vom Horn ge-



Der Hochtöner bekam einen neu entwickelten Phaseplug spendiert.



Ein feines Gitter schützt den Mitteltöner.

besonders tief hinab in den Basskeller, den muss ich enttäuschen: Das Labor bescheinigt einen -3dB-Punkt bei gerade mal 47 Hz. Das ist auf dem Papier ein wenig enttäuschend, bei den meisten Aufnahmen dürfte es eine nur untergeordnete Rolle spielen und ist zudem ein Preis, den man zahlt, wenn man auf hohen Wirkungsgrad setzt.

In den Höhen erreicht die Cornwall den -3dB-Punkt bereits bei 17 kHz.

### Dreierlei Cornwall

Man kann die Cornwall IV in drei Ausführungen kaufen: Natural Cherry (Kirsche), Satin Black Ash (Schwarz) und American Walnut (Walnuss). Das Besondere ist, dass die Lautsprecher paarweise aus dem Holz desselben Baumes gebaut und dann eben auch zueinander passend verkauft werden. So gibt es keine optischen Unterschiede zwischen den Lautsprechern. In der Fertigung achtet man penibel darauf, dass die Paare nicht wieder getrennt

werden, was sich auch an den passenden Seriennummern zeigt.

Bei der Gehäusefertigung setzt man bei Klipsch auf hochwertige Kleber und Verbindungselemente. Die Klipsch-Marketing-Abteilung spricht sogar von hoher Möbelqualität.

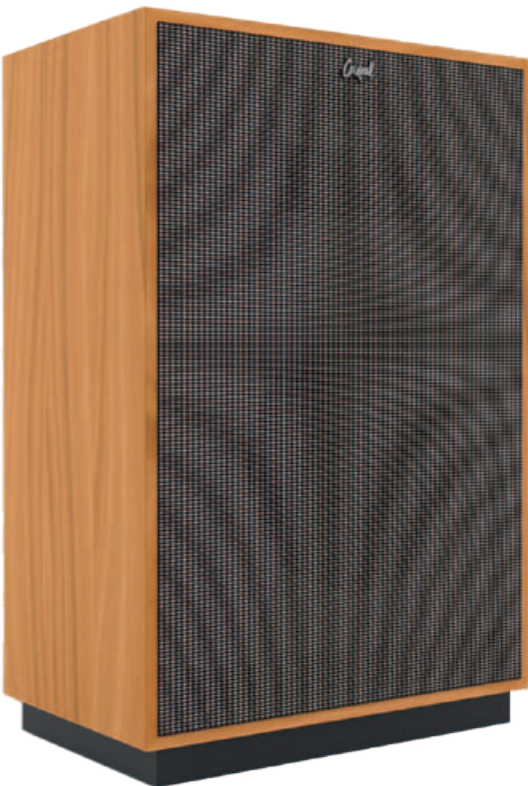
Die recht hohen Preise für die edleren Klipsch-Lautsprecher kommen zu einem nicht unerheblichen Teil dadurch zustande, dass man die Lautsprecher nach wie vor in Hope, Arkansas per Hand aufbaut.

### The Nature Of My Game

Gegenüber der Cornwall III wurde das Voicing, also die klangliche Abstimmung, komplett neu gemacht. Lebendiger soll es klingen. Und auch klarer als bei der III. Nun, es hilft nichts, aber wir waren zunächst ein wenig ernüchtert. Zwar klingt die Box auf Anhieb enorm dynamisch, aber auch mittenbetont. Der Hochton ist etwas zurückgenommen, der Bass sauber und konturiert, je-

doch ein wenig zurückhaltend. Bei wandnaher Aufstellung klingt das sofort voller, mehr als bei anderen Lautsprechern stellt sich aber die Frage nach der bevorzugten Musik. Klassikhörer werden hier vermutlich nicht ganz glücklich, ebenso Fans von Metal oder ähnlich harten Stilen. Aber Pop- und Rock-Fans sollten Reinhören und gerade auch Fans von „handgemachter“ Musik. Wer gerne Stockfisch-Aufnahmen oder Künstler wie Hans Theessink hört, wird das Voicing vermutlich lieben! Theessinks „Sympathy For The Devil“ vom Album „Jedermann Remixed“ klang schön ausgewogen, authentisch und selbst in feinen Details enorm dynamisch. Toll! Für solche Aufnahmen ist die Cornwall IV gemacht. Wer es härter mag und trotzdem gerne eine klassisch aussehende Klipsch sein Eigen nennen würde, der sollte in die in *stereoplay* 5/18 getestete Forte III (4000 Euro) Reinhören.

Alexander Rose-Fehling ■



Links: Mit Bespannung sieht die Cornwall deutlich zahmer aus. Rechts: solides, hochwertiges Bi-Wiring-Terminal.

**Klipsch Cornwall IV**

**7200 Euro**

Vertrieb: Osiris Audio AG  
 Telefon: 06122 / 72 76 00  
<https://osirisaudio.de/kontakt/>

Maße (B×H×T): 64,3 × 97 × 40 cm  
 Gewicht: 43,5 kg

**Messdiagramme**

**Frequenzgang & Impedanzverlauf**  
 Mitten betont und leicht unruhig, Auslöschung bei 700Hz, sanft fallender Basspegel

**Pegel- & Klirrfrequenzverlauf** 85-100 dB SPL  
 Im Bass langsam steigender, im Übernahmehereich MT/HT erhöhter Klirr

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB      47/31 Hz  
 Maximalpegel:                              110 dB

**Praxis und Kompatibilität**

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**  
 Sehr genügsamer Lautsprecher, der auch mit kleinen Verstärkern gut klar kommt

Spannung:  5,1 V  
 Impedanz-Δ:  4 - 22 Ω  
 Strombedarf:  1,3 A

**Raumakustik und Aufstellung**  
 Kann nach persönlichem Geschmack frei oder wandnah stehen

Hörabstand: 1 m  5 m  
 Wandabstand: 0 m  1,5 m  
 Nachhallzeit: 0,2 s  0,8 s

**Bewertung**

Natürlichkeit	10
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	15
Bassqualität	13
Abbildung	12

Große Lautsprecherbox mit leicht mittenbetontem Klang. Gut geeignet für eher satt produzierte Pop- und Rockmusik, weniger für Klassik und Metal. Wenn die Software stimmt, bleibt kein Auge trocken, dann begeistert die Klipsch mit Dynamik pur.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	6	7

**stereoplay Testurteil**

Klang: absolute Spitzenklasse 60

0 10 20 30 40 50 60 70

**Gesamturteil** 79 Punkte

**Preis/Leistung** gut